

Barlachstadt Güstrow

Ausbaumaßnahme Radweg Schwarzer Weg

– Projektbeschreibung –



Projektbeschreibung

Die Barlachstadt Güstrow plant den vorhandenen Radweg Schwarzer Weg grundhaft auszubauen. Er befindet sich westlich des Goldberger Viertels direkt im Anschluss an die bereits ausgebaute Fahrradstraße „Schwarzer Weg“. Von der Goldberger Straße (L 17) aus verbindet der Schwarze Weg die Wohngebiete Südstadt und Goldberger Viertel mit der Altstadt und den westlichen Stadtteilen. Der Ausbaubereich umfasst den Schwarzen Weg zwischen der Fahrradstraße und dem Radweg am Pfaffenbruch/An der Schanze. Die Maßnahme unterteilt sich in die Abschnitte

- Abschnitt A: Pfaffenbruch bis Brücke Sumpfseeegraben (Fahrradstraße)
- Abschnitt C: Brücke Sumpfseeegraben bis Fahrradstraße „Schwarzer Weg“ (Radweg), welche Bestandteile des Alltagsradwegenetzes der Barlachstadt sind. Die Gesamtlänge beider Abschnitte beträgt ca. 305 m.



Als weiterer Ausbauabschnitt der Ausbaumaßnahme gehört der Abschnitt B in Richtung Sumpfsee südlich der Brücke über den Sumpfseeegraben mit zum Vorhaben. Dieser erschließt die Sumpfseewiesen als Naherholungsgebiet und dient als Wirtschaftsweg für Unterhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen sowie zur Erschließung der wegebegleitenden Gartenanlage.

Das Ziel der Maßnahme ist eine nachhaltige Aufwertung der bestehenden Radwegeverbindung für die alltägliche Nutzung. Der Anteil der Radfahrer soll mit einem attraktiven Alltagsradwegenetz in den kommenden Jahren als Alternative zum Pkw gesteigert werden. Mit dem Ausbau des

Schwarzen Weges soll die Radwegeverbindung zwischen Südstadt/Goldberger Viertel/Bauhof und Altstadt/Schweriner Viertel/Weststadt/Bahnhof verbessert werden. Mit der Attraktivität des Radwegenetzes ist die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel verknüpft. So ist der Umstieg von anderen Verkehrsmitteln auf das Fahrrad nur zu erreichen, wenn es ein attraktives in sich geschlossenes Netz für Radfahrer gibt, welches die Stadtteile leistungsfähig miteinander verbindet und Umsteigepunkte auf andere Verkehrsmittel des Umweltverbundes anbindet. Die Qualität und die Sicherheitsaspekte spielen bei der Nutzung der Radwege eine bedeutende Rolle. Der Ausbau der Radwegeverbindung Schwarzer Weg trägt maßgeblich dazu bei.

Viele Radfahrer nutzen im Alltagsverkehr ihr Rad nicht nur bei schönem Wetter, sondern täglich. Die mangelhaften Oberflächen des Schwarzen Weges stellen bei schlechtem Wetter auch Gefahren für Fußgänger und Radfahrer da. Besonders während der niederschlagsreichen Jahreszeiten ist der Weg durch die Bildung von Pfützen und Schlaglöchern aufgrund fehlender Regenwasserabflüsse nur eingeschränkt nutzbar. Die mit der Planung gebildeten Abschnitte werden neben dem Radfahrern teilweise auch durch Fußgänger bzw. den motorisierten Anliegerverkehr genutzt. Abschnitt C wird hierbei ausschließlich von Radfahrern und Fußgängern genutzt. Die Teilabschnitte A und B werden auch von den Nutzern der anliegenden Gartenanlage mit PKW befahren, um zu den Stellplätzen innerhalb der Gartenanlage zu gelangen.

Der Fördermittelantrag umfasst den Ausbau des Abschnitts A als Fahrradstraße und des Abschnitts C als Radweg. Der darüber hinaus geplante Ausbau des Abschnittes B soll die Attraktivität des Naherholungsgebietes Sumpfseewiesen für Fußgänger und Radfahrer steigern und eine nachhaltige, sichere Nutzung für die Anlieger sicherstellen.

Ausgangszustand

Ausgehend vom Pfaffenbruch verläuft **Abschnitt A** auf einer Länge von 125 m bis zur Anbindung des Abschnitts C zwischen dem Sumpfseegraben auf der nordöstlichen und einer Kleingartenanlage auf der südwestlichen Seite. Der öffentliche Verkehrsraum ist ca. 3,50 m bis 4,00 m breit. Drei Straßenleuchten tragen dazu bei, dass der Weg auch nachts genutzt werden kann.



Abbildung 1: wiederkehrende Oberflächenschäden infolge Nutzung und mangelhafter Entwässerung, Anfang Abschnitt A

Die gesamte Fahrbahn, welche im Aufbau größtenteils aus Asche, Bauschutt und Sand besteht, weist zahlreiche Schlaglöcher infolge der Nutzung auf. Der Abfluss des Regenwassers kann nur unzureichend gewährleistet werden, so dass die Schäden trotz regelmäßiger Unterhaltungsmaßnahmen jährlich immer wieder auftreten.

Abschnitt C wird als selbständiger Radweg auf seiner Länge von 180 m durch Fußgänger mitgenutzt. Der Unterbau des Weges besteht weitestgehend aus Bauschutt, welcher in der Oberfläche über eine Deckschicht aus Brechsand verfügt. Beidseitig begleiten flache Gräben mit Sträuchern und Bäumen den Weg. Der beidseitige Gehölzbestand entlang des ca. 2 m breiten Weges besteht aus Weiden, welche durch ihre teilweise Instabilität eine Gefahr für die Nutzer des Weges darstellen.



Abbildung 2: Wegeansicht Richtung Südost Anfang Abschnitt Richtung Fahrradstraße Schwarzer Weg (Abschnitt C)



Planung

Die Planung sieht vor, alle drei Abschnitte grundhaft zu erneuern. Dabei soll **Abschnitt A** mit dem Pflaster System Unni-2N ohne Bordeinfassung durchgehend auf einer Breite von 3 m als Fahrradstraße ausgebaut werden (siehe Anlage A07-1). Die Breite von 3 m zzgl. mittels Schotterrasen befestigter Bankette ermöglicht im Begegnungsfall mit Radfahrern oder Fußgängern ein Ausweichen der Kfz. Zudem wird der Weg mit ca. 21 cm über der jetzigen Höhe aufgebaut und erhält ein Gefälle von 3 % Richtung Graben, sodass eine Entwässerung zum Graben über die Rasenbankette möglich wird. Zwei Eschen nah am Wegrand können nach Absprache mit unteren Naturschutzbehörde durch 5 Blumeneschen ersetzt werden. Die Straßenbeleuchtung wird punktgleich durch anforderungsgerechte, insektenfreundliche Straßenleuchten ersetzt.

Im **Abschnitt C** wird der Fahrradweg von 2 m auf 2,67 m verbreitert. Auch hier kommt das Pflaster System Unni-2N zum Einsatz (siehe Anlage A07-2 und -3). Der vorhandene Unterbau wird ca. 8 cm tief abgetragen, stark nach verdichtet und mit 29 cm wieder aufgebaut. Der Weg erhält ein einseitiges Gefälle von 3 %, um die Entwässerung in die Seitenbereiche zu verbessern. Die veraltete Beleuchtung wird durch insektenfreundliche Straßenleuchten ersetzt. Entlang des Weges werden insgesamt 11 Bäume gefällt. Als Ersatz werden 6 neue Eichen und 7 Weißdorne gepflanzt. Der vorhandene Bestand an Ahorn- und Walnussbäumen wird freigeschnitten, so dass sich dieser natürlich am Standort entwickeln kann.

Der Abschnitt des Radwegs schließt an die bereits ausgebaute Fahrradstraße Schwarzer Weg an.

Den Abschnitt B betreffend ist geplant, diesen mit zwei vollflächigen Fahrspuren und Rasenpflaster in der Mitte auszubauen.

Die Umsetzung der Maßnahme ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Güstrow, den 25.04.2024